

Erfahrungsbericht Erasmus Wintersemester 2021/22 Universidad de Valencia

Am 1. September bin ich gemeinsam mit drei weiteren Studenten, die auch über das Erasmus Büro der Romanistik ein Auslandssemester in Valencia machten, von Frankfurt nach Valencia geflogen. Einige Wochen davor hatten wir uns ein erstes Mal zu viert getroffen, um uns näher kennenzulernen und haben dann auch gemeinsam den Flug und das Airbnb für die ersten 10 Tage gebucht. Uns wurde nämlich geraten keinen Mietvertrag für eine Wohnung zu unterschreiben ohne diese vorher besichtigt zu haben. Aus diesem Grund haben wir 10 Tage für die Wohnungssuche eingeplant. Vor unserem Abflug habe ich mich dennoch schon auf verschiedenen Websites und Apps nach WG-Zimmern in Valencia umgeschaut und einige Vermieter und Wohnungsagenturen angeschrieben. Unsere Ferienwohnung lag direkt am Plaza de Cedro, eine Gegend mit vielen Bars und Restaurants, in denen man gut neue Leute kennenlernen kann. Außerdem ist der Platz nicht weit von der philologischen Fakultät der Universidad de Valencia entfernt, sodass man von dort aus gut auf Wohnungssuche gehen kann, wenn man ein WG-Zimmer in Uni-Nähe sucht. Für die Wohnungssuche würde ich vor allem die Seite bzw. App idealista empfehlen. Dort kann man nämlich genau eingrenzen, in welcher Gegend man eine Wohnung sucht und findet auch viele Angebote. Da mir die Vermieter über die Chat-Funktion der Webseite kaum geantwortet haben, habe ich sie direkt über die angegebene Telefonnummer auf Whatsapp angeschrieben. So bekommt man deutlich schneller eine Antwort und kann Wohnungsbesichtigungen vereinbaren. Nach drei Tagen habe ich dann auch schon ein Zimmer in einer 5-er-WG gefunden, in das ich zwei Tage später auch schon einziehen konnte. In der Wohnung hat schon eine Kolumbianerin gewohnt, die in Valencia arbeitet und in die vier weiteren Zimmer sind Erasmus-Studenten eingezogen. Auch eine Studentin aus Würzburg ist in ein Zimmer gezogen. Die restlichen Mitbewohner habe ich aber erst am Tag des Einzugs kennengelernt. Sie kamen alle aus Deutschland. Somit waren wir eine deutsch-kolumbianische WG und konnten mit unserer kolumbianischen Mitbewohnerin auch mit einem Muttersprachler spanisch sprechen. Alle Mitbewohner waren wirklich sehr nett, wir haben uns schnell angefreundet und hatten ein tolles Semester miteinander.

Ich habe für die Zeit in Valencia ein Valenbisi-Abo abgeschlossen, was ich auch wirklich jedem Erasmus-Studenten weiterempfehlen würde. Valenbisi ist ein von der Stadt subventioniertes Programm, bei dem man Fahrräder kostenlos ausleihen kann. Alle 200-300 Meter befindet sich in Valencia eine Fahrradstation, bei der man sich für eine halbe Stunde kostenlos ein Fahrrad ausleihen kann. Nach der halben Stunde fällt eine minimale Leihgebühr an. Jedoch kann man sich auch kurz vor Ablauf der Zeit ein neues Fahrrad holen, sodass die Zeit wieder von vorne anfängt zu zählen. Für das Abo bezahlt man 30 Euro pro Jahr, was es zum billigsten und auch besten Verkehrsmittel in Valencia macht, da die Fahrradwege in der ganzen Stadt sehr gut ausgebaut sind und man nicht auf Fahrzeiten von öffentlichen Verkehrsmitteln angewiesen ist.

Am 13. September begann das Semester mit einer Einführungsveranstaltung der Fakultät. Trotz Pandemie konnten alle Kurse in Präsenz stattfinden. Bei der Einführungsveranstaltung wurden beispielsweise Kurse empfohlen, die besonders für „incoming Students“ geeignet sind und uns wurden die persönlichen Zugangsdaten für die Portale der Uni Valencia ausgeteilt. Beim Erstellen meines Stundenplans habe ich mich stark an die Empfehlungen der Uni gehalten und drei Spanischkurse gewählt, die für „incoming Students“ empfohlen wurden. Da ich Gymnasiallehramt Spanisch und Englisch studiere, habe ich zusätzlich noch einen Englischkurs gewählt. Leider fand ich es nicht so gut, dass ich meine „Matrícula“, bei der man von den Mitarbeitern der Uni in die gewünschten Kurse eingeschrieben wird, erst am 22. September und somit 9 Tage nach Vorlesungsbeginn hatte. Deshalb musste ich davor die Dozenten der Vorlesungen, die ich gerne besuchen wollte, anschreiben und fragen, ob es für sie in Ordnung wäre, dass ich die Vorlesung besuche ohne offiziell eingeschrieben zu sein. Alle Dozenten habe aber sehr nett reagiert und sogar Unterlagen für die ersten Vorlesungen per

Mail geschickt. Ich konnte bei meiner „Matrícula“ auch in alle von mir gewünschten Kurse eingeschrieben werden. Bei der Englisch-Vorlesung waren in meiner angegebenen Parallelgruppe nur schon alle Plätze belegt, weshalb ich dort in die Vorlesung am Abend wechseln musste. Dennoch würde ich empfehlen sich vorher Alternativen zu überlegen, falls bei einer gewünschten Vorlesung keine Plätze mehr frei sind.

Zusätzlich zu den Kursen an der Universität habe ich noch einen Spanisch-Sprachkurs am dazugehörigen Sprachenzentrum „Centre d'Idiomas de la Universitat de València“ belegt. Vorher musste man einen Einstufungstest machen, damit man einschätzen konnte auf welchem Sprachniveau man sich derzeit befindet und somit den richtigen Kurs wählen kann. Allgemein würde ich den Sprachkurs jedem weiterempfehlen, der seine Sprachkenntnisse verbessern möchte. Als Erasmus-Student zahlt man für Spanisch Kurse auch nur 65 Euro statt eigentlich ca. 350 Euro und erhält ein Semester lang zweimal pro Woche für jeweils zwei Stunden Unterricht in Kleingruppen von ausgebildeten Muttersprachlern. Nach erfolgreichem Beenden des Sprachkurses erhält man auch ein Zertifikat, bei dem man das jeweilige Sprachniveau anerkannt bekommt.

Abgesehen von der Universität habe ich meine Zeit in Valencia auch genutzt um viele Ausflüge zu machen. In Valencia gibt es sehr viele Erasmus-Organisationen, die unterschiedlichste Aktivitäten und Ausflüge anbieten. Diese sind eigentlich immer gut organisiert und deutlich billiger, als wenn man die Reise selbst planen müsste. Ich habe Tagesausflüge nach Alicante, Peñíscola, Murcia und Cartagena, einen Wochenendtrip nach Madrid und Toledo und eine viertägige Reise durch Andalusien gemacht. Eigentlich kann ich jeden dieser Trips weiterempfehlen, jedoch wird mir vor allem die Andalusienreise in Erinnerung bleiben. Wir sind an einem aufgrund von Feiertagen verlängerten Wochenende von Valencia mit dem Bus nach Granada gefahren und von dort aus nach Málaga, Sevilla und Córdoba. Man hat bei dem Ausflug in vier Tagen vier wunderschöne Städte gesehen und erlebt und dabei auch viele neue Leute aus aller Welt kennengelernt, die ebenfalls derzeit in Valencia studieren oder arbeiten. Allgemein würde ich empfehlen sich regelmäßig zu informieren, was die verschiedenen Erasmus-Organisationen anbieten. Neben den genannten Ausflügen veranstalten sie auch Partyabende mit freiem Eintritt in verschiedene Diskotheken, Dinner- und Kennenlernabende, Tanzkurse, Pub-Crawls und vieles mehr. Meistens sind die Aktivitäten auch ziemlich günstig und es lohnt sich eigentlich immer daran teilzunehmen, weil man sehr schnell neue Leute kennenlernen kann und Freundschaften knüpfen kann.

Der Uni-Alltag in Spanien ist etwas anders, als man das aus Deutschland gewohnt ist. In Deutschland erarbeitet man sich während des Semesters in Vorlesungen oder Seminaren den Stoff, der schlussendlich in der Klausur abgefragt wird. Dabei macht die Prüfung am Ende des Semesters fast immer die komplette Note aus. In Spanien hingegen setzt sich die Endnote aus vielen kleinen Abgaben, Präsentationen, Zwischenprüfungen und der Klausur am Ende des Semesters zusammen. Die Arbeit verteilt sich also etwas mehr über das Semester. Es ist außerdem nicht unüblich, dass man so etwas wie Hausaufgaben bekommt. Die Abgaben während des Semesters sind jedoch eine Möglichkeit um gute Noten zu sammeln. Wenn sie nämlich erledigt werden, werden sie eigentlich immer sehr gut bewertet und können somit die Note aus der Endklausur aufbessern. Eine weitere Auffälligkeit am Studium in Valencia ist, dass es jeden Tag eine Mittagspause für alle Studenten und Dozenten gibt. Zwischen 14 und 15 Uhr finden keine Vorlesungen statt. In dieser Zeit bietet die Cafeteria der philosophischen Fakultät auch ein täglich wechselndes Mittagsmenü mit warmem Essen an. Das Essen in der Cafeteria ist allgemein ziemlich gut. Außerhalb der Mittagspause werden verschiedene Gebäcke, Bocadoillos, Kaffee und andere Getränke angeboten. Auch die Preise sind sehr fair.

Abschließend lässt sich sagen, dass ich Valencia für die perfekte Stadt für meinen Erasmus-Aufenthalt halte. Sie liegt direkt an der Küste und verfügt somit abgesehen von ihrer wunderschönen Altstadt und modernen Vierteln auch über einen weitläufigen Strand. Außerdem kann man von Valencia aus viele

weitere schöne Städte und Sehenswürdigkeiten schnell erreichen. Natürlich ist auch das Wetter ein Punkt, der sehr für die Stadt spricht. Im Sommer hat es fast immer über 30 Grad und selbst im Winter ist es fast jeden Tag sonnig und es regnet sehr selten. Valencia ist auch eine vergleichsweise günstige Stadt. Außerhalb des Zentrums und der Strandgegend kann man wirklich sehr preiswert aber trotzdem lecker essen gehen und auch die Mieten in den Studentengegenden sind nicht teuer. Für ein WG-Zimmer in der Nähe der Uni zahlt man ca. 300 Euro pro Monat je nach Lage und Ausstattung der Wohnung. Außerdem ist Valencia eine Stadt mit sehr vielen Erasmus-Studenten. Die beiden großen Unis der Stadt, die UV und die UPV zählen mit zu den größten des Landes und locken daher auch viele Studenten aus aller Welt an. Das macht es einfach mit anderen Erasmus-Studenten in Kontakt zu kommen. Schlussendlich kann ich jedem nur ans Herz legen mit Erasmus im Ausland zu studieren, da es ein Erlebnis ist, an das man sich sein Leben lang erinnern wird und Valencia ist die perfekte Stadt um diese Erfahrung dort zu machen.